

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 17 (1961)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus dem Verein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WALTER ROST: *Deutsche Stilschule*. Ein praktisches Lehrbuch des guten Stils. 191 S. Hammerich & Lesser, Hamburg.

„Das Buch ist aus der Praxis der Volkshochschul- und Fachschularbeit geboren, es ist ganz auf die Bedürfnisse des Alltags abgestellt.“ Diese Herkunft wird nicht nur durch das Vorwort, sondern durch die ganze Anlage des Buches verraten: Rost führt in den 72 Abschnitten des 1. Teiles immer zuerst ein unrichtiges Beispiel an, fügt eine Regel bei und ergänzt das Ganze durch Erklärungen und viele gute Übungsbeispiele. Im 2. Teil bringt er ein Verzeichnis von 134 Wörtern, die oft falsch angewandt werden. Das Buch erweckt einen sehr guten Eindruck. Es dürfte sich besonders für Stilkurse, Berufsschulen und für die Erwachsenenbildung sehr gut eignen. am

Aus dem Verein

Wer meldet sich als Übersetzer?

Bekanntlich gibt es alles in allem mehr schlechte als gute Übersetzungen. Das liegt zum Teil daran, daß es vielen Auftraggebern nicht gelingt, stilistisch begabte, sorgfältig arbeitende und genügend ausgebildete Übersetzer zu finden. Deshalb beabsichtigt der Deutschschweizerische Sprachverein, eine Vermittlungsstelle zu schaffen, durch die der Industrie, den Amtsstellen und Privaten die Adressen guter Übersetzer bekanntgegeben werden.

Wir bitten daher alle Leser, die Übersetzungen aus irgendeiner Sprache ins Deutsche übernehmen möchten, sich beim Schriftleiter zu melden. Geben Sie bitte an, aus welchen Sprachen Sie übersetzen und was für Bedingungen Sie stellen.

Dies und das

Nachtrag

In Heft 3 ist auf Seite 72 die Bemerkung weggelassen worden, daß die Arbeit von Dr. R. Trüb über die „Bildung von Adjektiven im Schweizerdeutschen“ zuerst in der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 10. April 1961 erschienen ist.

„Beiger Mantel“

stand unter dem Bild einer Dame, die in einen — eben beigen Mantel ge-

kleidet war. Beige, wie liest man das: baige, und wie muß man es lesen beziehungsweise aussprechen: bääsch. Natürlich mit dem weichen französischen j. Kann man ein Wort mit einem Buchstaben, den es im Deutschen nicht gibt, wie ein deutsches Wort beugen? Irgend etwas sträubt sich in uns dagegen. Aber es muß gehen, und wie man am angeführten Beispiel ersieht, es geht. Und, was den französischen Laut j angeht, so ist er schon mit dem Journal ins Deutsche eingedrungen, selbst wenn wir Schurnal sagen.